

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die Handschriften von Lichtenthal

**Heinzer, Felix**

**1987**

L 77

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

153<sup>v</sup>-154<sup>v</sup> DEUTSCHER CISIOIANUS, gereimt. ›Der tütsch Cisianus‹. ›Jenner‹. Hörent do, Christus ward beschnitten ... – Tomas hecz gemacht. ›Ein gut selig jor‹. Druck: R.M. KULLY, in: Schweiz. Archiv f. Volkskunde 70 (1974), S. 110–112 (hier mehrfach abweichender Text); vgl. auch A. HOLTORF, „Cisioianus“, in: <sup>2</sup>VL, 1, 1978, Sp. 1285–1289, bes. 1287.

154<sup>v</sup> PERSÖNLICHE NOTIZEN DES SCHREIBERS. *Item in den triczechner VIII geburd ... In dem jar als man zalt von Cristus geburt tusent CCCC LXII jar, do lagen nider die herren graff Ulrich von Wirtenberg und der Markgraf von Baden und der Byschoff von Mecz* (Schlacht von Seckenheim), vgl. RMB, Nr. 8929. – 155<sup>r</sup> leer.

155<sup>v</sup>-156<sup>r</sup> DEUTSCHER CISIOIANUS, gereimt. *Beschnitten ist das kindelin Jesus ...* (nur bis September), Heilige entsprechen dem Zisterzienserkalender.

156<sup>v</sup>-157<sup>r</sup> ABGABENREGISTER, *leyp* und *bede* betreffend (Entwurf?). U. a. genannt *Hans Schmid, Wendel Tober* (Illinger Familie), *meynster Seycz Benedictus, der Schultheiß von Illingen ... der von Mulbrunen wegen*. Illingen (Enz-Kreis) stand im 15. Jh. unter Maulbronner Ortsherrschaft.

Eingelegtes Blatt (jetzt in Tasche am Schluß der Hs. aufbewahrt): Rezepte und Diätvorschriften (16. Jh.).

## L 77

### Mariengruß · Deutsche katechetisch-erbauliche Kompilation in Versen

Papier · 246 Bl. · 21,5 × 15 · Rheinfränkisch · um 1430

Lagen: VI-1<sup>11</sup>, (IV-1 + I)<sup>20</sup>, 4 VI<sup>68</sup>, V<sup>78</sup>, 14 VI<sup>246</sup>. Reklamanten, 20<sup>v</sup> beginnend. Wz: 2 Ochsenköpfe, ähnlich PICCARD I, 628 u. 629: 1424–1425 u. 1431–1432. Schriftraum 14,5 × 8,5. 18–26 (meist 24–26) Zeilen; Bastarda von 2 Händen. Die erste Hand (2<sup>r</sup>-6<sup>v</sup>) ursprünglich vermutlich nicht zum übrigen Teil der Hs. gehörig, möglicherweise Nachtrag (ca. Mitte 15. Jh.). Ab 12<sup>r</sup> der 1. Buchstabe jeder Zeile rubriziert (Verse). Die roten Lombarden des öfteren mit anspruchslosem Fleuronné; 78<sup>r</sup> derbe schwarz-rote Zierinitiale. Roter blindgeprägter Lederband (Einzelstempel) mit Streicheisenlinien (15. Jh.); vorn drei, hinten 4 von je 5 Messingbuckeln, Eckbeschläge aus Messingblech an den Vorderkanten, 2 Messingspangen-Schließen (eine Spange fehlend). Rückenschildchen: *Geistlic[hes] Leßbuch* (19. Jh.) u. Signatur *I 361* vermutlich Lichtenthal, u. Schildchen mit F. Mones Numerierung 29 (1. Gruppe). Als Spiegel 2 Perg.-Bl. aus einem Graduale des 12. Jh's. (Fer. IV post Pascha – Dom. in Albis) mit linienlosen deutschen Neumen.

Herkunft: Datierung nach Wz. u. Schrift, Lokalisierung nach Mundart. 1<sup>r</sup> *Heinrich* und darunter *Hans zum Fuhßel*. Unter den Federproben 1<sup>r</sup> der Name *Benedict Korrant* (*Lorrant?*) (alles 15. Jh.).

Mundart: rheinfränkisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr. 41; ETTLINGER, S. 11.

1<sup>r</sup>, 246<sup>v</sup> Deutsche Sprüche (meist Federproben), 246<sup>v</sup> teilweise in Geheimschrift.

2<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> MARIENGRUSS, Glossenlied nach dem Ave Maria. ›*Ave*‹. *Ave, got grüß dich, Reyne maget. gros lop und ere sy dir gesaget ... – Das lop si dir gesprochen zu eyne krentzelin, Vnd trage ez durch den willen min. Amen.* P. APPELHANS, Untersuchungen zur spätmittelalterlichen Mariendichtung. Die rhythmischen mittelhochdeutschen Mariengrüße, Heidelberg 1970, S. 49. Das Lied enthält die Strophen 1–12 sowie einen 24-zeiligen Schluß (Paarreime mit Unregelmäßigkeiten); vgl. B. WACHINGER, Goldenes Ave Maria, in <sup>2</sup>VL 3, 1981, Sp. 82 f (Nr. 3) mit Ergänzungen u. Korrekturen zu Appelhans. – 7<sup>r</sup>–11<sup>v</sup> leer.

12<sup>r</sup>–238<sup>v</sup> DEUTSCHE KATECHETISCH-ERBAULICHE KOMPILATION IN VERSEN.

(12<sup>r</sup>–54<sup>v</sup>) ›*Wie der mensche got sol bekennen und sich selber*‹. *Also uns sagent die wisen phaffen, Wie got den menschen habe geschaffen ... – In Jhesu dines kindes namen Werde uns daz verluhen. Amen.*

(54<sup>v</sup>–75<sup>r</sup>) MEISTER ALBERTUS LERE. ›*Dis ist meister Albertus lere*‹. *Eyn meister hies Albertus, Der sprach zu sinem son alsus ... (60<sup>r</sup>) Wer gerne hette sinne vnd witze ... (64<sup>r</sup>) ›Wie man sich in der ee halten sol‹. *Wer elich leben recht solle haben ... (71<sup>v</sup>) ›Wie man sich gein den kinden halten sol ...‹. *Wyl got den luden kinde beschern ... (72<sup>v</sup>) Die lude mussent auch haben gesinde ... – Und er im ungedancket lat.* Ausgabe: J. K. BOSTOCK, Albertanus Brixienensis in Germany, Oxford 1924, S. 79–106 (diese Hs. nicht erwähnt). Die beiden ersten Teilstücke sind auszugsweise Bearbeitungen von Albertanus Causidicus Brixienensis, *De arte loquendi et tacendi* und *Liber consolationis et consilii* (vgl. RFH 2, 1967, S. 168 f.; BOSTOCK, S. 34; H.-J. KOPPIZ in: <sup>2</sup>VL 1, 1978, Sp. 153 f, Nr. 6).**

(75<sup>r</sup>–77<sup>v</sup>) DER MÖNCH VON SALZBURG, Marienlied zu Weihnachten. ›*Der babest Bonifacius der nunde hat gegeben zu diesen nachgeschriben gebete ... als manigen tag aplas als worter an diesem gebete stent*‹. *Maria, kusche muter zart, Wie lustlich was din reine art ... – Mit sinem blut verreren. Amen.* Ausgabe: Die geistlichen Lieder des Mönchs von Salzburg, hrsg. v. F. V. SPECHTLER, Berlin 1972, S. 169–178 (diese Hs. nicht erwähnt). S. auch L 76, 137<sup>r</sup>–138<sup>v</sup>.

(77<sup>v</sup>–199<sup>r</sup>) DAS BUCH *Der slecht weg zû dem himelrich*. ›*Dis buch sy allen menschen wol bekant, und ist der slecht weg zû dem himelrich genant*‹. (78<sup>r</sup>–119<sup>r</sup>) Wie man auf vierfache Weise das ewige Leben erwerben kann: Vom rechten Sterben (78<sup>r</sup>–86<sup>v</sup>), Vom Leben nach

dem Willen Gottes (86<sup>v</sup>-99<sup>v</sup>), Von der Eucharistie (99<sup>v</sup>-115<sup>v</sup>), Vom Lobe Gottes (115<sup>v</sup>-119<sup>r</sup>). (119<sup>r</sup>-130<sup>r</sup>) Von der Betrachtung des Leidens Christi. ›*Wie du dich in gelucke und in ungelücke halten solt*‹. *Wer ewige seligkeit und grossen lön Begert zu haben in des hiemels trôn ...* (130<sup>v</sup>-133<sup>r</sup>) ›*Wie got den sinen frunden in hiemel lonen wil*‹ ... (133<sup>v</sup>) *Wie wir in das liden unsers herrn gan sullen ...* (133<sup>v</sup>-142<sup>v</sup>), Über Glaube, Liebe und Hoffnung. *Der gute herre sancte Augustinus Hatte gelert und gesaget alsus ...* (142<sup>v</sup>-153<sup>r</sup>) Über Reue und Beichte. ›*Hie nym war, wan du rechten rüwen habest*‹ ... (153<sup>r</sup>-178<sup>v</sup>) Über das Gebet. *Sancte Lucas hat geschriben also in eime ewangilio(!) ...* Hier 175<sup>r</sup>-176<sup>v</sup> Wie St. Franziskus sein Gebet zu Gott spricht. *Wir sollen dñ als sancte Franciscus ...* Ausgabe: Franziskanisches Schrifttum, hrsg. v. K. RUH, Bd. 2, München 1985, S. 325-327 (Hs. nicht erwähnt). (178<sup>v</sup>-181<sup>v</sup>) Der Waldbruder. *Ein brüder in eime walde sas ...* Ausgabe: Weltlohn, Teufelsbeichte, Waldbruder (s. unten), S. 114-119 (diese Hs. nicht erwähnt). (181<sup>v</sup>-187<sup>v</sup>) Von der Betrachtung des Leidens Christi. ›*Ein byzeichen von eim soldener*‹ ... (187<sup>v</sup>-199<sup>r</sup>) wie man seinen Willen nach dem Willen Gottes ausrichten soll. *Wie wir sollen gebaren, das wir gottes willen farn ...* - *Daz wir alle zit frü und spate Sollen wesen in gotlichen genaden. Amen. Hie ist der slecht Weg ... zu ende komen. Got muß uns alle in das ewige leben fromen. Amen.* 78<sup>r</sup>-119<sup>r</sup> thematisch und formal orientiert an Heinrich Seuse, Büchlein der ewigen Weisheit, Kap. 21-24 (BIHLMAYER, S. 278-314, bes. S. 279).

(199<sup>r</sup>-206<sup>v</sup>) s. unten Zusätze.

(206<sup>v</sup>-211<sup>r</sup>) ›*Decem praecepta domini*‹. *Du solt numme haben dan einen got ...*

(211<sup>r</sup>-213<sup>v</sup>) Die 7 Sakramente. *Dar nach die sieben heilikeit ...*

(213<sup>v</sup>-216<sup>r</sup>) *Die werck der barmhertzekeit ...*

(216<sup>r</sup>-220<sup>r</sup>) Die Betrachtung des Leidens Christi zu den 7 Tagzeiten, ohne Zäsur an das Vorhergehende anschließend.

(220<sup>r</sup>-223<sup>v</sup>) Von Antichrist, Weltende und Tod, ohne Übergang an das Vorhergehende anschließend.

(223<sup>v</sup>-224<sup>v</sup>) Die 6 Farben des leidenden Christus. *Nu manen ich der seß farwe dich ...*

(224<sup>v</sup>-225<sup>r</sup>) Gebet an Maria. *Nu helffent alle ruffen an Maria moter und maget ...*

(225<sup>r</sup>-238<sup>v</sup>) WELTLOHN. ›*Hie hebet sich an des jamers clage, die man horet an dem Jungensten dage*‹. (225<sup>v</sup>) *Verlorn zit hat mich gesucht ... - Den ich es durch got sagen wil. Amen. Das buch hat ein ende. Got Uns sin helffe sende, So wir sin sint begern. Das Wolle uns Maria und Ir liebes kint gewern.* Ausgabe: Weltlohn, Teufelsbeichte, Waldbruder (s. unten), S. 114-119 (diese Hs. nicht erwähnt). In L 77 einige Auslassungen, bes. V. 337-388. - 239<sup>r</sup>-246<sup>r</sup> leer. 246<sup>v</sup> Federproben.

Zur Überlieferung der katechetisch-erbaulichen Kompilation s. A. CLOSS (Hrsg.), Weltlohn, Teufelsbeichte, Waldbruder, Heidelberg 1934, S. 21–42 (diese Hs. nicht erwähnt). Besonderheiten in L 77: 1. andere Textfolge, 2. Es fehlen folgende Texte: Teufelsbeichte (CLOSS, S. 24 f, 26–28, 30, 32, 35, 37, 92–106) sowie die Schlußkapitel, beginnend mit *wo für man die Psalmen lesen sol* (vgl. CLOSS, S. 26, 29, 34, darunter u. a. auch das Marienlob von Johannes dem Weisen, s. K. RUH in: <sup>2</sup>VL 4, 1983, Sp. 798), 3. Zusätze (s. im folgenden). Auf die Edition von 175<sup>r</sup>–176<sup>v</sup> über Franziskus' Beten sowie auf den Beitrag von Wachinger (s. oben 2<sup>r</sup>) wies uns freundlicherweise Gisela Kornrumpf hin.

#### ZUSÄTZE (zischengeschaltet):

199<sup>r</sup>–200<sup>r</sup> Heinrich Seuse, Kommuniongebet (Büchlein der Ewigen Weisheit, Kap. 23). *Eia du lebendige froht, du susser gymme ...* BIHLMAYER, S. 303.

200<sup>r</sup>–202<sup>v</sup> *Dis sint die sieben dot sunden, wer die dut ...*

202<sup>v</sup>–204<sup>r</sup> *Dis sint die suben heiligkeit, die man da heisset die sieben sacramente ...*

204<sup>r</sup>–205<sup>v</sup> *Diß sint die seß werck der barmhertzekeit ...*

205<sup>v</sup>–206<sup>v</sup> *Dis sint die acht selikeit ...*

206<sup>v</sup> 2 Mariengebete: *O muter aller cristenheit, din lop wirt nummer vollen geseit ...* (Verse), *O Maria, ich mane dich, du eynige dochter des ewigen vaters ...*

Weitere zusätzliche Texte 119<sup>r</sup>–142<sup>v</sup> in gereimten Versen, möglicherweise zum ursprünglichen Bestand gehörend (s. oben).

## L 78

### Marquard von Lindau, Auszug der Kinder Israel und Dekalog- erklärung · Zitatsammlung

Papier · 194 Bl. · 20,5 × 14 · Zisterzienser(innen)? · Herrenalb? · 15. Jh., Mitte

Lagen: 6 VI<sup>2</sup>, VIII<sup>88</sup>, 8 VI<sup>184</sup>, (VI-2)<sup>194</sup>. Lagenreklamanten des 3. Schreibers, teilw. beschnitten. Wz.: Ochsenköpfe (2), Trauben (2), Turm; alle Motive und Typen ähnlich bei PICCARD, um die Mitte des 15. Jh's. Schriftraum 15 × 9,5. 25–30 Zeilen. Bastarda von 4 Händen: 1. 2<sup>r</sup>–12<sup>v</sup>; 2. 13<sup>r</sup>–27<sup>v</sup>; 3. 28<sup>r</sup>–186<sup>v</sup>, 4. 187<sup>r</sup>–189<sup>v</sup>. Zahlreiche deutsche Randnotizen (Ergänzungen u. Korrekturen) des 15. Jh's. Übliche Rubrizierung. Brauner Lederband von 1976 mit neuen Spiegeln und Vorsatzbl. Rückenschildchen: *Teutsche Predigen Manuscr.* (19. Jh.) u. Schildchen mit F. Mones Numerierung 30 (1. Gruppe). Die alten Einbanddeckel (15. Jh.) und Perg.-Spiegel separat aufgestellt: verblichener, ehemals roter Lederbezug (15. Jh.), eine Schließe mit textilem Riemen. Die abgelösten Spiegel mit Fragmenten ei-